

Schwerpunkte 2019

Pressekonferenz | 26.02.2019



Abteilung Finanzen und Wirtschaft

➤ **Investitionen auf Rekordniveau**

Die Investitionen des Bezirksamts steigen 2019 auf ein neues Rekordhoch. Neue Gebäude, Sanierungen und Instandsetzungen sind Investitionen in die Zukunft des Bezirks. In 2019 sind alleine im Hochbaubereich Investitionen in Höhe von 77 Mio. Euro geplant – so viel wie noch nie seit der Wiedervereinigung der Stadt. Neben dem Schulbau sind Schwerpunktbereiche die Stadtteilzentren inkl. Campus Rütli und Campus Efeuweg (5,6 Mio. Euro), Kinder- und Jugendeinrichtungen (5 Mio. Euro), Sportanlagen (2,95 Mio. Euro) sowie der Kulturbereich (1,95 Mio. Euro). Auch bei den Dienstgebäuden des Bezirksamtes wird nach und nach der Sanierungsrückstau aufgelöst. Im Spätsommer wird das neue Dienstgebäude in der Donaustraße (ehemaliges AOK-Gebäude) bezogen, das aufgrund des Platzmangels dringend erforderlich ist. Im Anschluss finden weitere Sanierungsarbeiten im Rathaus statt.

➤ **Schwerpunkt Schulneubau und Sanierungen**

Schwerpunkt der bezirklichen Baumaßnahmen wird auch in 2019 wieder der Bildungsbereich sein. Nach der Grundsteinlegung am Leonardo-da-Vinci-Gymnasium im vergangenen Jahr folgt in diesem Jahr der Spatenstich für die neue Clay-Schule. Damit folgt innerhalb kürzester Zeit der zweite große Schulneubau in Neukölln, der seit vielen Jahren bereits erwartet wird und zu einem weiteren Highlight des modernen Schulbaus in Berlin wird. Alleine für diese Neubauten investiert der Bezirk in diesem Jahr 15 Mio. Euro. Insgesamt wird an 46 der 59 Neuköllner Schulen gebaut, von der Sanierung der Sanitäreinrichtungen über den Einbau neuer Fenster und neuer Mensen bis hin zur Komplettsanierung.

➤ **Attraktiv für Kinder und Familien**

Neukölln soll noch familienfreundlicher werden. Die Kinderzahlen steigen, immer mehr junge Menschen kommen in unseren Bezirk. Schon heute haben wir bei den Spielplätzen die beste Infrastruktur: Alle 137 Spielplätze sind intakt, was außer Reinickendorf kein anderer Bezirk schafft. Um diese Spitzenposition zu halten und die Attraktivität weiter zu steigern, werden 2019 insgesamt 2,8 Mio. Euro in Spielplätze investiert. An 25 Spielplätzen wird gebaut, von der Sanierung einzelner Spielgeräte bis hin zum kompletten Neubau. Die größten Maßnahmen sind der Neubau am Mittelweg/Thomashöhe (600.000 EUR) und die Umgestaltung an der Mahlower Straße (375.000 EUR). Die Spielplatzkommission, die zuletzt 2014 getagt hat, wird wieder reaktiviert, um die Bürger*innen stärker zu beteiligen.

➤ **Mobilitätsgesetz – mit Augenmaß voran**

Wir werden auch in diesem Jahr die Verkehrsinfrastruktur im Bezirk weiter verbessern. Dazu gehört die Instandsetzung von Straßen und Gehwegen genauso wie eine kluge Fahrradinfrastruktur, die alle Verkehrsteilnehmer*innen berücksichtigt. Das Mobilitätsgesetz setzen wir deshalb mit Augenmaß um: Wir verbessern die Radinfrastruktur und vergessen nicht diejenigen, die zu Fuß unterwegs sind oder ihr Auto benötigen.

➤ **Fahrradfreundliches Neukölln**

Der Ausbau der Fahrradinfrastruktur geht in 2019 intensiv weiter. Schwerpunkt wird in diesem Jahr der Bau einer Radverkehrsanlage in der Karl-Marx-Straße auf 600 Metern zwischen Hermannplatz und Weichselstraße sein, wobei in südlicher Richtung eine Protected Bike Lane gebaut wird. Asphaltierungen der Fahrbahn sind in der Donaustraße sowie einem Teil der Braunschweiger Straße geplant, damit diese Parallelstraßen zu den Hauptachsen besser durch Radfahrende genutzt werden können. In Buckow werden über 30 Kreuzungen an der Johannisthaler Chaussee, der Rudower Straße und der Neuköllner Straße rot markiert, um die Kreuzungen übersichtlicher und sicherer zu gestalten. Insgesamt werden auch dieses Jahr wieder 1.000 Fahrradanhänger vorwiegend in Britz, Gropiusstadt, Buckow und Rudow aufgebaut. Dabei werden die Anregungen von Anwohner*innen aufgegriffen.

➤ **Gute Infrastruktur – mit Auto und zu Fuß**

Insgesamt werden 32 Straßenbaumaßnahmen in diesem Jahr durchgeführt. Herauszuheben sind dabei der Neubau des Tempelhofer Weges ab Karl-Elsasser-Straße bis zur Bezirksgrenze sowie die nördliche Richtungsfahrbahn auf einem Teil des Zwickauer Damms. Größere Instandsetzungen von Gehwegen erfolgen in der Glasower Straße, in der Fuldastraße sowie in der Lipschitzallee. 200.000 Euro werden in diesem Jahr für die Asphaltreparaturen an vielen Stellen im ganzen Bezirk verwendet. Die laufenden Bauarbeiten an der Karl-Marx-Straße werden fortgeführt.

➤ **Verkehrsberuhigung**

Zu einem lebenswerten Neukölln gehört, dass Wohnkiese verkehrsberuhigt werden. In Rixdorf beginnt die Umsetzung der Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung durch den Einbau eines modalen Filters (Durchgangssperre) am Böhmischem Platz und durch Diagonalsperren. Im Reuterkiez wollen wir (vorbehaltlich einer Finanzierungszusage) dieses Jahr gemeinsam mit den Anwohner*innen eine Untersuchung zur Verkehrsberuhigung initiieren. Auch der modale Filter am Weigandufer verfolgt das Ziel einer Verkehrsberuhigung im Bereich des Wildenbruchparks und auf der Fahrradstraße Weigandufer.

➤ **Mehr Lebensqualität durch weniger Müll**

Mit unserer Kampagne „Schön wie wir – für ein lebenswertes Neukölln“ wird auch in diesem Jahr die Vermüllung im Bezirk ein Schwerpunktthema sein. Im Mittelpunkt steht die Aktivierung und die Beratung von Bürger*innen, die wir für ein lebenswertes Neukölln gewinnen wollen – durch eigenes Engagement und durch Müllvermeidung. Im Frühling starten Kiezputze mit Schulen, Kitas und Vereinen, Pflanzaktionen mit Bürger*innen uvm. Außerdem werden wir in diesem Jahr Sperrmüllfeste organisieren: Statt den Sperrmüll auf die Straße zu stellen, wollen wir kostenlose Tauschmärkte veranstalten – und was übrig bleibt, wird zur BSR gebracht.

Beim Ordnungsamt werden dieses Jahr 11 neue Kolleg*innen des Allgemeinen Ordnungsdienstes eingestellt, die u.a. die Überwachung illegaler Müllablagerungen und auch die Kontrolle den neuen Hundegesetzes verstärken werden. Gemeinsam mit der zuständigen Senatsverwaltung für Wirtschaft wollen wir höhere Bußgelder für die illegale Sperrmüllentsorgung festsetzen, um Täter*innen härter zu bestrafen und die Abschreckung zu erhöhen.

➤ **Unser Ziel: Ein sicheres Neukölln**

Die Schwerpunkteinsätze des Ordnungsamtes gemeinsam mit Abschleppwagen werden auch in diesem Jahr weitergehen, um Falschparker schnell umsetzen zu können. In 2018 wurden durch unser Ordnungsamt insgesamt 2.309 Fahrzeuge umgesetzt. Die Verbundeinsätze im Gewerbebereich gehen in enger Kooperation unvermindert weiter. Um Kindern, jungen Erwachsenen und Frauen einen Ausweg aus kriminellen Clanstrukturen und ein Leben in der Legalität zu ermöglichen, werden wir in diesem Jahr den Rahmen für ein Ausstiegsprogramm vorlegen.

➤ **Sozialarbeiter*innen in die Parks**

Der öffentliche Drogenkonsum mit allen Begleiterscheinungen, vor allem die Hinterlassenschaften der Konsumierenden im öffentlichen Raum, ist nach wie vor ein zentrales Problem. Der neue Drogenkonsumraum in der Karl-Marx-Straße wird zu einem Rückgang führen, aber nicht alle Probleme lösen. Deshalb sollen künftig Sozialarbeiter*innen in den am stärksten betroffenen Parks (Hasenheide, Thomas-/Lessinghöhe, Park am Buschkrug) eingesetzt werden und dort die Konsumierenden ansprechen. Dafür sind 300.000 Euro geplant, die aus dem Park-Ranger-Programm der Senatsverwaltung Umwelt, Verkehr und Klima stammen.

➤ **Stadtverträglicher Tourismus auch in Neukölln**

Neukölln wird für mehr und mehr Tourist*innen zu einem angesagten Ziel. Damit wird der Aufschwung unseres Bezirks bestätigt; andererseits können natürlich neue Konflikte mit Anwohner*innen entstehen. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr ein Tourismuskonzept erstellt, das wir in diesem Jahr umsetzen wollen. Damit sollen Tourismusströme auch stadtverträglich gelenkt und an unbekanntere Hotspots herangeführt werden. Ein weiterer Schwerpunkt bei der Umsetzung des Konzeptes ist die enge Einbindung von Anwohner*innen und die Sensibilisierung unserer Gäste in Neukölln.

➤ **Starker Partner für Unternehmen**

Neukölln ist heute ein starker Wirtschaftsstandort – das gilt für die Kreativwirtschaft genauso wie für die klassische Industrie, die in Neukölln zu Hause ist. Mit dem Umbau der Nobelstraße einschl. des Bahnübergangs stärken wir die Infrastruktur für Neuköllner Unternehmen (1,4 Mio. Euro). Neben der Elektroindustrie und der Lebensmittelwirtschaft gehört auch die Gesundheitswirtschaft zunehmend zu den großen Playern der Neuköllner Wirtschaft. Nicht zuletzt durch die Nähe zum BER wird dieser innovative Bereich in den kommenden Jahren weiter wachsen. Auch das wirtschaftliche Wachstum in zukunftsweisenden Branchen werden wir intensiv begleiten, damit Investoren die besten Bedingungen vorfinden. Im Bereich der wachsenden Kreativwirtschaft wollen in diesem Jahr noch stärker Start-Ups bei ihrer Gründung unterstützen und ihre Etablierung begleiten.

Mit dem BIWAQ-Projekt „Unternehmen Neukölln“ unterstützen wir in den kommenden vier Jahren ganz konkret Unternehmen der Kreativwirtschaft in Nord-Neukölln.

Abteilung Jugend und Gesundheit

➤ Drogenkonsum im öffentlichen Raum

In der Abteilung Jugend und Gesundheit wird eine zusätzliche Stelle für Suchthilfekoordination geschaffen, um den Beschluss der BVV zur Einrichtung einer **Soko BTM** umzusetzen.

Die seit 2017 **vom Bezirk finanzierte Straßensozialarbeit** wird auch in 2019 durch den Suchthilfeträger Fixpunkt gGmbH durchgeführt. Ziel ist die Kontaktaufnahme mit Drogenkonsumenten im öffentlichen Raum, um die Suchtmittelabhängigen an niederschwellige Hilfen des Suchthilfesystems und Wohnungslosensystem anzubinden. Unterstützt wird die Sozialarbeit durch einen polnisch- und russischsprachigen Sprachmittler, um die Kontaktaufnahme zu dieser Zielgruppe zu ermöglichen.

2018 konnte die Straßensozialarbeit 723 Kontakte zu suchtkranken Menschen aufbauen und 3.500 Konsumutensilien sicherstellen. Für die Ausweitung der dringend benötigten Straßensozialarbeit ist der Bezirk auf die Unterstützung der Senatsverwaltung für Gesundheit angewiesen.

Damit es endlich ein Lagebild über den Handel und den Konsum illegaler Drogen gibt, beteiligt sich Neukölln weiterhin am Projekt **NUDRA** (Netzwerk zur Problematik von Drogen und Alkohol im urbanen Raum). Ziele des Projektes sind unter anderen:

- das frühzeitige Erkennen von Konfliktpotentialen und deren Verminderung zur Steigerung der Lebensqualität im Quartier,
- der Aufbau eines Monitoringsystems nach einem standardisierten Meldeverfahren,
- die Kartografierung von Suchtmittelbelastungen im öffentlichen Raum und
- die Erstellung kriteriengestützter Lagebilder mittels Geoinformationssysteme.

➤ Ausbau von Kitaplätzen

Im Jahr 2018 haben sieben Kindertagesstätten mit insgesamt 501 zusätzlichen Betreuungsplätzen im Bezirk Neukölln ihren Betrieb aufgenommen. Damit gab es Ende 2018 14.563 Kitaplätze mit Betriebserlaubnis. **Tatsächlich angeboten werden konnten aber nur 13.279 Plätze.** Hinzu kamen 399 Tagespflegeplätze in 104 Tagespflegestellen.

Im Jahr 2019 werden 328 weitere Kitaplätze baulich fertiggestellt werden. Bis Ende 2021 ist der Bau von weiteren 663 Kitaplätzen finanziell gesichert. Wie viele davon tatsächlich für die Betreuung von Kindern zur Verfügung stehen werden, hängt jedoch maßgeblich von der **Gewinnung von qualifiziertem pädagogischem Fachpersonal** ab.

Für den Bau von Kindertagesstätten in Neukölln liegen zudem Fördermittelanträge in Höhe von insgesamt 25,8 Millionen Euro vor, die bisher von der zuständigen Senatsverwaltung nicht bewilligt wurden. Mit diesen Mitteln könnten bis 2022 mindestens 1.319 weitere Betreuungsplätze baulich geschaffen werden. Damit wäre der **prognostizierte Bedarf komplett gedeckt.**

Neben dem räumlichen Platzbedarf bleibt aber insbesondere der Mangel an Fachkräften weiterhin eine der größten Herausforderungen für den Bezirk. Wesentlicher Standortnachteil bleibt die vergleichsweise geringe Bezahlung im Land Berlin.

- **Kinderschutz in kriminellen Clanfamilien**

Die Abteilung Jugend und Gesundheit wird den Schutz von Kindern, die in einem kriminellen familiären Umfeld aufwachsen müssen, stärken. Neben der Fortführung der **berlinweit einzigartigen AG Kinder- und Jugendkriminalität** werden weitergehende Möglichkeiten zur Intervention in kriminellen Familien erarbeitet. Ziel ist es, das Hineinwachsen von Kindern und Jugendlichen in eine kriminelle Karriere zu verhindern. Das Bezirksamt Neukölln wird **nicht tatenlos zusehen, wie in diesen Familien auch der vierte und fünfte Sohn zum Intensivtäter wird.**
- **Kinder und Jugendliche vor Mobbing schützen**

Wie der tragische Tod einer elfjährigen Schülerin in Berlin nahelegt, sind die Strukturen zum Schutz vor Mobbing in Berlin noch nicht ausreichend. Die Abteilung Jugend und Gesundheit wird daher die Unterstützung der von drei Berliner Schülern initiierte **App „Exclamo“** prüfen und sicherstellen, dass alle Neuköllner Kinder und Jugendliche freien Zugang zu dieser Hilfestellung erhalten.

Gleichzeitig wird geprüft, wie das **Neuköllner Kinderschutzteam** so verstärkt werden kann, damit es bei Verdacht auf Mobbingfälle innerhalb von 24 Stunden konkrete Unterstützung und eine Ansprache der mutmaßlichen Täter anbieten kann. Das Ziel des Bezirksamtes Neukölln ist es, dass jedes Kind in Neukölln anonym, schnell und wirkungsvoll Hilfe erhält, wenn es Opfer von Mobbing wird.
- **Sanierung von Jugend- und Freizeiteinrichtungen**

Attraktive und gut ausgestattete Jugend- und Freizeiteinrichtungen sind für viele junge Menschen eine wichtige Anlaufstelle neben Elternhaus und Schule. Sie bieten die Möglichkeit, sich im geschützten Raum mit Gleichaltrigen zu treffen und sie stellen Freiräume bereit, in denen Kinder und Jugendliche sich ausprobieren, ihre Fähigkeiten erproben und ihre Talente entwickeln können. Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen beugen damit auch delinquentem Verhalten vor.

Am 15. Mai wird der Neubau des **Kinderclubhaus Dammweg** feierlich eröffnet. Hier wurden zwischen April 2017 und März 2019 2,6 Millionen Euro investiert. Ende 2019 wird das **Szenenwechsel** nach zweijähriger Bauzeit und einer Investitionssumme von zwei Millionen Euro fertig.

Mitte 2019 wird die mobile Jugendfreizeiteinrichtung auf dem **Boddinspielplatz** öffnen. In Containerbauweise wird so ein temporärer Ersatzstandort für das **Blueberry Inn** geschaffen und Räume für das Gewaltpräventionsprojekt „Auf die Plätze“ zur Verfügung gestellt. Dafür werden 254.000 Euro investiert. Das Blueberry Inn wird ab 2020 für 3,7 Millionen Euro erweitert. Die Arbeiten am Neubau des **NW80** im Neudecker Weg haben begonnen und sollen 2020 abgeschlossen werden.

Abteilung Stadtentwicklung, Soziales und Bürgerdienste

- **Wohnraum erhalten – mit vereinten Kräften**

Wer in Berlin derzeit eine Wohnung wegen Mietschulden verliert, hat so gut wie keine Chance mehr, eine neue zu finden. Konsequenz ist oftmals der Verlust des Lebensumfeldes und der eigenen Würde. Dabei hat der Bezirk durchaus Möglichkeiten zu helfen – wenn er rechtzeitig davon erfährt und die Betroffenen erreicht. Dabei ist es mit einem Brief in der Regel nicht getan. Stattdessen sind in Neukölln inzwischen fünf Sozialarbeiter*innen unterwegs und klingeln direkt an der Tür. Denn für Mietschulden gilt: Nur sofortiges, energisches Handeln hilft! Erste Ergebnisse sind vielversprechend: In den letzten Monaten konnten bereits 26 Wohnungen erhalten werden und noch mal so viele Menschen konnten in andere Hilfe vermittelt werden.
- **Bezirkliche Möglichkeiten gegen steigende Mieten nutzen**

Steigende Mieten machen längst nicht mehr am S-Bahn-Ring halt. Deswegen haben wir den gesamten Bezirk auf mögliche neue soziale Erhaltungsgebiete untersucht und die Ergebnisse liegen inzwischen vor. Die Gebiete Germaniapromenade sowie Britz-Nord und Britz-Süd haben wir als neue Untersuchungsgebiete für den Milieuschutz festgelegt. Gegenwärtig bereiten wir die notwendigen Voruntersuchungen vor. Für die Gropiusstadt ist mit der Verabschiedung des Aufstellungsbeschlusses für eine Umstrukturierungsverordnung der erste Schritt bereits getan.
- **Milieuschutz stärken und Verstöße verfolgen**

Dass der Neuköllner Norden fast flächendeckend Milieuschutzgebiet ist, hat sich bei Eigentümer*innen wie Mieter*innen mittlerweile herumgesprochen. Mit der Bewegung auf dem Wohnungsmarkt und der Sensibilisierung der Mieter*innen nimmt die Arbeitsbelastung für die Kolleg*innen aus dem Milieuschutz erheblich zu. Hier werden wir in diesem Jahr zwei Stellen schaffen, von denen sich eine explizit um die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten kümmern wird. Denn uns erreichen immer häufiger Hinweise auf nicht genehmigte Maßnahmen, gegen die wir schlagkräftiger vorgehen wollen.
- **Vorkaufsrecht ausnahmslos prüfen und Mieter*innen unterstützen**

Die Prüfung des bezirklichen Vorkaufsrechts im Milieuschutz ist in Neukölln geübte Praxis geworden. Insgesamt haben wir in 10 Fällen unser Vorkaufsrecht ausgeübt und in 22 Fällen Abwendungen geschlossen. Wenn wir mit besonders vielen Verfahren parallel konfrontiert sind, stoßen wir aber trotzdem an unsere Belastungsgrenze. In den nächsten Monaten wird die erste volle Stelle für das Thema Vorkaufsrecht besetzt und uns in die Lage versetzen, zukünftig hoffentlich jeden Verkauf in Milieuschutzgebieten mit der gebotenen Sorgfalt zu bearbeiten. Gleichzeitig arbeiten wir mit Hausgemeinschaften aus den bisherigen Vorkaufshäusern zusammen daran, unsere Anwendung des Vorkaufsrechts weiter zu verbessern.
- **Neubau von bezahlbarem Wohnraum im Bezirk ermöglichen**

Auch Neubau von Wohnraum steht für uns natürlich ganz oben auf der Agenda. Aber was nützen den Neuköllner*innen neue Wohnungen, wenn sie sich diese gar nicht leisten können? Uns geht es deswegen um den richtigen Neubau. Projektentwickler*innen die sich an die entsprechenden Rahmenbedin-

gungen halten und das Berliner Modell akzeptieren, finden in uns einen verlässlichen Partner, der auch da Baurecht schafft, wo vorher vielleicht gar keine Wohnbaupotenziale gesehen worden. Die Entwicklung rechts und links der Glasower Straße ist ein gutes Beispiel dafür.

- **Echte Teilhabe umsetzen**
Mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes soll eine volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gemeinschaft im Land Berlin erreicht werden. Die Eingliederungshilfen in den Bezirken sollen sich anschließend durch eine höhere Nutzerorientierung und eine bessere Zugänglichkeit auszeichnen. Für das Bezirksamt heißt es jetzt, die Weichen zu stellen, um eine Umsetzung im Sinne echter Teilhabe zu ermöglichen.
- **Neue QM-Gebiete anmelden und alte Gebiete verstetigen**
Die Quartiersmanagementgebiete Schillerpromenade, Körnerpark und Gropiusstadt werden zum Ende 2020 aus der Förderung des Programms der Sozialen Stadt entlassen. Jetzt geht es darum, die geschaffenen Strukturen und aufgebauten Netzwerke zu festigen und zukünftig auch ohne Fördermittel zu organisieren. Auch für die Einrichtung neuer Quartiersmanagementgebiete ab 2021 werden in 2019 die Grundlagen gelegt. Auf der Basis des Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2017 sind neue Quartiersmanagementbereiche in Neukölln wünschenswert: Harzer Straße, Silbersteinstraße/Glasower Straße/Buschkrugallee Nord und Gropiusstadt Nord.
- **Soziale Infrastruktur verbessern**
Mit Fördermitteln aus dem Programm Soziale Stadt können auch in diesem Jahr viele neue Projekte fertiggestellt werden. In der Kepler-Schule, der Eduard-Mörrike-Schule und in der Evangelischen Kita Dreieinigkeit werden die Außenanlagen bzw. die Schulhöfe neugestaltet und am Boddinplatz wird ein Container als mobile Jugendeinrichtung aufgestellt. Voraussichtlich im März werden wir auf dem Droryplatz ein Gemeinschaftsgebäude eröffnen, das vom Bildungsverbund Droryplatz für Beratungsangebote und Veranstaltungen kooperativ genutzt werden wird und am Hermannplatz soll im Laufe des Jahres die Kapelle auf dem Jacobi-Friedhof zu einem Anlaufpunkt für die Nachbarschaft werden.
- **Seniorenarbeit neu aufstellen**
Unser Seniorenservice macht zusammen mit den vielen Freiwilligen in den Sozialkommissionen einen wichtigen Job. Wir möchten in diesem Jahr unser Angebot erweitern, um auch neue Zielgruppen zu erreichen. Eine neue Sozialarbeiterin wird hierzu auch vor Ort in den Freizeitstätten tätig sein. Gespräche über Kooperationen mit Schulen und Kitas laufen bereits und die ersten Interessenten stehen schon parat: Warum z. B. nicht mal über Hausaufgabenhilfe durch unsere Neuköllner Senior*innen nachdenken? Hier schlummern Möglichkeiten, die wir nutzen wollen.

Abteilung Bildung, Schule, Kultur und Sport

➤ **Schulplätze für Neuköllner Schülerinnen und Schüler**

An 59 öffentlichen und 5 privaten Schulen werden für 28.935 Schülerinnen und Schüler Schulplätze zur Verfügung gestellt. An den Schulen lernen aktuell 526 Kinder und Jugendliche in 46 Willkommensklassen an 29 Grund- und 17 Oberschulen. Für das Schuljahr 2019/20 sind voraussichtlich 2.650 Schulplätze für Erstklässler vorgesehen und 2012 Schulplätze für die weiterführenden Schulen zu vergeben.

➤ **„Neuköllner Schwimmbär“ geht in die fünfte Runde**

Das Neuköllner Wassergewöhnungsprojekt für Zweitklässler wird vom 8. April bis 26. August im Sportbad Britz und im Kombibad Gropiusstadt der Berliner Bäder Betriebe fortgesetzt. Seit fünf Jahren wird der „Neuköllner Schwimmbär“ durch ambitionierte Schwimmtrainerinnen und Trainer des „Neuköllner Schwimmbär e.V.“ im Auftrag des Bezirksamtes durchgeführt.

In den letzten 4 Jahren haben über 5.400 Kinder der 2. Klassen aus nahezu allen Neuköllner Grundschulen am Projekt teilgenommen. Der Erfolg gibt uns Recht: Bereits nach drei Jahren „Neuköllner Schwimmbär“ konnte die Nichtschwimmerquote der Drittklässler Neuköllns von ursprünglich 40 % auf 22 % gesenkt werden. Dieses Ergebnis muss bei den nachwachsenden Kindern verstetigt und nach Möglichkeit weiter verbessert werden.

➤ **Neukölln saniert auf den Sportanlagen**

Mit rund 1,6 Mill. Euro aus dem Sportstättenanierungsprogramm der Senatsverwaltung für Inneres und Sport werden in diesem Jahr dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen für die Bereitstellung der Neuköllner Sportanlagen durchgeführt. Im degewo-Stadion an der Lipschitzallee wird im 1. Halbjahr die Sanierung des Umkleide- und Funktionsgebäudes abgeschlossen. Dann ist dieses zweistöckige Gebäude barrierefrei für jedermann zugänglich, da u.a. ein Aufzug errichtet wird.

Auf der Sportanlage „An der Windmühle“ wird nach einem Sturmschaden das Kleinspielfeld saniert und in den beiden Sportgebäuden die Fenster, Türen, Sanitäranlagen, Fliesen erneuert sowie Malerarbeiten durchgeführt.

Die Außentreppe zu den oberen Umkleidekabinen der Sportanlage Johannisthaler Chaussee wird instandgesetzt, wodurch ein sicheres Begehen für die Nutzer*innen zukünftig wieder gewährleistet werden kann. Auf der Sportanlage Maybachufer wird sowohl die Trainingsbeleuchtung, als auch die Lautsprecheranlage komplett erneuert, was insbesondere für den Schulsport und für die Nutzer*innen der Umlaufbahn ganzjährig eine erhebliche Verbesserung im Norden des Bezirks darstellt. Abschließend werden vorbereitende Planungsarbeiten für den notwendigen Sanierungsbedarf am Funktionsgebäude der Sportanlage Buschkrugallee sowie erste zwingend notwendige Sanierungsarbeiten am Funktionsgebäude des Stadions Neukölln im „Werner-Seelenbinder-Sportpark“ durchgeführt.

➤ **Volkshochschule-Projekt „Neukölln VEREINT“**

Die VHS Neukölln bietet in Kooperation mit dem Nachbarschaftsheim Neukölln eine neue Qualifizierungsreihe an, die sich speziell an Vereine richtet und deren Professionalisierung unterstützen soll. Egal ob sportlich, kulturell oder bei der Betreuung von Geflüchteten: Vereine tragen in Neukölln maßgeblich zum Funktionieren der Zivilgesellschaft bei. Doch viele Engagierte wünschen sich Unterstützung bei der Gründung und beim Führen eines Vereins. Diesem Bedürfnis trägt das Projekt „Neukölln VEREINT“ Rechnung. Vereinsvorstände, -mitglieder und solche, die einen Verein gründen wollen, können sich beraten lassen, sich vernetzen und umfassendes Know-how für die Vereinsarbeit erwerben. Themenschwerpunkte dabei sind: Basiswissen Vereinsrecht, Datenschutz in Vereinen, Freiwillige im Verein motivieren, unterstützen, wertschätzen, Sponsoring, Förderanträge, Fundraising und Projektabrechnungen! Die Reihe hat bereits erfolgreich gestartet und wird bis Ende Mai fortgesetzt.

➤ **Das LERNHAUS der Volkshochschule als Standort für Grundbildung**

Im LERNHAUS in der Werbellinstraße 77 bietet die VHS Neukölln einen Vollzeitlehrgang für erwachsene funktionale Analphabet*innen. Das Angebot gibt es ganzjährig und trägt dem Umstand Rechnung, dass die Zahl der Funktionalen Analphabeten in Neukölln besonders hoch ist, wir gehen von ca. 28.000 Menschen aus. Teilnehmen können deutsche Muttersprachler*innen und Migrant*innen mit guten Deutschkenntnissen. Sie holen Schulwissen nach und werden auf den Beruf, eine Ausbildung oder einen Lehrgang zum Nachholen des Schulabschlusses vorbereitet. Am Nachmittag und Abend gibt es ein offenes Programm für Menschen, denen Grundbildung fehlt: Kreativkurse (Malen, Fotografie, Kreativwerkstatt), Englisch, Lernlabor (lernen am PC), Info-Café (wichtige Informationen in einfacher Sprache), Eltern im Gespräch und Kurse für Schreiben und Mathematik für Ausbildung und Beruf.

Abgerundet wird das Angebot durch das Info-Café. Es findet jeden Freitag um 13 Uhr mit wechselnden Themen statt. Expertinnen und Experten informieren in einfacher Sprache und lockerer Gesprächsrunde über das jeweilige Thema.

➤ **30 Jahre Helene-Nathan-Bibliothek: Eröffnung einer eigenen Jugendbibliothek und Vorstellung eines nutzerfreundlichen Leitsystems**

Am 15. März, um 17 Uhr feiert die Helene-Nathan-Bibliothek ihren 30. Geburtstag. Der Tag wird zum Anlass genommen, die inzwischen eingerichtete eigene Jugendbibliothek offiziell zu eröffnen. Mit der Schaffung der Jugendbibliothek, gefördert vom Quartiersmanagement Flughafenstraße, reagiert die Bibliotheksleitung auf die Bedürfnisse einer sehr großen Nutzergruppe und hält für sie altersgerechte Medien aller Art bereit. Zur Jugendbibliothek gehören auch ein Lernzentrum sowie neue Arbeitsplätze mit neuen, mehr und absolut innovativen Sitzgelegenheiten, wie den Multimediasesseln Sonic Chairs, die als akustische Inseln dienen.

Die Helene-Nathan-Bibliothek bekommt darüber hinaus ein neues nutzerfreundliches Leitsystem mit leicht lesbaren Beschriftungen und baut ihre digitalen Informationssysteme aus. Dabei schafft sie weitere Angebote im Bereich der Grundbildung für Menschen, die lese- und/oder schreibunkundig sind oder die deutsche Sprache nicht beherrschen.

➤ **Musikschule Paul-Hindemith: Aufführung der Kinderoper „Brundibár“**

Am 2. März, 15:00 Uhr, findet die öffentliche Aufführung der Kinderoper „Brundibár“ von Hans Krasá im Kulturstall auf dem Schloss & Gutshof Britz unter der Leitung unseres Musikschulorchesterleiters Stefan R. Kelber statt, der diese Oper auch nach Neukölln geholt hat. Dabei handelt es sich um eine Kooperation der Musikschule Paul Hindemith Neukölln mit dem Konservatorium Schwerin, dem Goethe-Musikgymnasium Schwerin sowie der Musik- und Schweriner Kunstschule Ataraxia.

Die Kinderoper „Brundibár“ entstand 1938 in Prag und wurde 1941 dort zunächst von Kindern in einem jüdischen Kinderheim aufgeführt. Nach seiner Deportation 1942 in das KZ Theresienstadt konnte der Komponist Hans Krasá seine Partitur lediglich als Klavierauszug mit ins Ghetto nehmen. Hier wurde die Oper 55-mal gespielt und gab den teilnehmenden Kindern ein Stück Normalität und Lebensfreude. Die Rollen mussten jedoch häufig neu besetzt werden, da viele Darsteller in Vernichtungslager deportiert wurden.

Geplant sind Vorstellungen für Neuköllner Schulklassen am 1. und 2. März. Eingeladen ist zudem der aus Berlin stammende, nun in Israel lebende Zeitzeuge Zvi Cohnen (geboren 1931), der seinerzeit Mitwirkender der Oper war. Er wird sich mit Schülerinnen und Schülern des Albert-Einstein-Gymnasiums und des Ernst-Abbe-Gymnasiums treffen. In Zusammenarbeit mit dem Museum Neukölln und der Kuratorin Hannelore Brenner-Wonschick ist es gelungen, zeitgleich die thematisch begleitende Ausstellung „Die Mädchen von Zimmer 28“ im Foyer des Kulturstalls zu präsentieren.

➤ **Festival Schloss Britz mit deutscher Adaptation der neuen Sommeroper „L’Americano“ von Niccolò Piccini**

Der Forschergeist des Britzer Opernensembles unter der musikalischen Leitung von Stefan R. Kelber hat wieder ein fast vergessenes Opernjuwel zutage gefördert. Am 26. Juli um 19:30 Uhr wird die Premiere der neuen Sommeroper „Ein Amerikaner in Italien“ das neue Musikschuljahr einleiten. Das Original: „L’Americano“ von Niccolò Piccini wurde als Intermezzo in zwei Akten im Jahr 1772 in Rom uraufgeführt. Die Handlung ist ins ländliche Italien projiziert, in dem die Protagonisten unterschiedlicher Herkunft in vertrautem Verwirrspiel aufeinander treffen.

Das ganze Jahr über finden zusätzlich zum Unterricht Konzerte, Festivals und Großveranstaltungen aller Fachgruppen und musikalischen Genres statt, wie z.B. die Big Band Night am 8. März, Britz Beatz am 25. Mai oder das große Sommerfest am 16. Juni, das im letzten Jahr einen Besucherrekord von über 4.000 Besuchern erlebte.

➤ **DRUCK DRUCK DRUCK – Ausstellung zum gesellschaftlichen Potential von Printmedien**

Von April bis August 2019 wird es in der Galerie im Körnerpark eine interdisziplinäre und partizipative Ausstellung geben, in der die Galerie in eine Druckwerkstatt verwandelt wird. In diesem Rahmen werden Printmedien und kreative Gemeinschaften gefeiert, die mit verschiedenen Druckverfahren arbeiten und sich damit dem Trend der „Durchdigitalisierung“ der Gesellschaft widersetzen.

Das Projekt untersucht, was Print den Generationen im digitalen Zeitalter bedeutet. Erforscht wird, wie Printmethoden (z.B. Risograph, Siebdruck, Xerox) verwendet werden können, um radikale Ziele in der Kunst, der Bildung und der Gesellschaft zu erreichen. Verschiedene Künstler*innen sind eingeladen, Räume für das Lernen, Kreieren, Teilen, Lesen, Verlegen und Tauschen zu generieren. Die Galerie im Körnerpark verwandelt sich in ein Zentrum für Gemeinschaft, die Ausstellung wächst und verändert sich während dieser Zeit.

➤ **Handwerk in Neukölln – Neue Jahresausstellung im Museum Neukölln**

Die neue Jahresausstellung (11. Mai bis 31. Dezember) des Museums Neukölln lädt ein, die Vielfalt der Neuköllner Handwerksbetriebe zu entdecken. Präsentiert werden 28 verschiedene Fertigungsstätten von Produkten „Made in Neukölln“. Ein Leitmotiv dabei wird die Materialität der Erzeugnisse bilden. Die Auswahl spiegelt das breite Spektrum handwerklichen Schaffens im Bezirk, vom Traditionsbetrieb bis zum Start-Up. Zu den Schaustücken gehören exemplarisch ein Waschbecken aus Holz, eine Orthese aus modernen Kohlenstofffasern, filigraner Silberschmuck sowie Stein- und Metallarbeiten. Das Handwerk als spezifisches System aus Traditionen, Bräuchen, Zeichen und Regeln, von denen sich über die Jahrhunderte Vieles erhalten hat, zeugt von den sozialen Gegebenheiten, in denen Menschen zu verschiedenen Zeiten Arbeit und Leben organisiert haben.

➤ **Das Bauhausfestival in der Gropiusstadt**

Die Gropiusstadt bekommt im Rahmen des Themenjahres „100 Jahre Bauhaus“ ihr eigenes Bauhausfestival welches vom 31. August bis zum 7. September an verschiedenen Orten der Großsiedlung stattfinden wird. Das Projekt geht dazu bewusst dorthin, wo der Bauhaus-Architekt Walter Gropius sein letztes großes Werk hinterlassen hat. Die feierliche Eröffnung der zentralen Ausstellung unter dem Motto: „Soviel Bauhaus steckt in der Gropiusstadt“ findet am 31. August um 18 Uhr im Gemeinschaftshaus am Bat-Yam-Platz 1 statt. Die Ausstellung soll die Relevanz des Bauhauses und die zeitgenössische künstlerische Auseinandersetzung mit dessen Ideen für ein breites Publikum erlebbar machen. Beteiligt sind Künstler*innen wie Franca Wohlt, Matthias Beckmann und Kathrin Glanz sowie das Designkollektiv ON/OFF. Das Festival besteht aus vier konzeptionell verzahnten Projektmodulen: neben der Ausstellung im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt wird es die BAUHAUSWERKSTÄTTEN für alle im öffentlichen Raum, einen Performance-Parcours des Theaterkollektivs BRAND unter dem Titel: WERK STOFF GROPIUSSTADT und als besonderen Höhepunkt eine Lichtinstallation des Lichtdesigners Martin Beeretz am Gropius Haus und IDEAL-Hochbau geben, durch welche die Architektur der Gropiusstadt transformiert wird.

Das Festival wird gefördert durch den Hauptstadt Kulturfonds und den Fachbereich Kultur, das Quartiersmanagement und dem Programm Soziale Stadt sowie die lokalen Wohnungsunternehmen Gropiuswohnen, degewo und IDEAL Genossenschaft.

Abteilung Umwelt und Natur

➤ **Stärkung der Abteilung**

Um den Herausforderungen der „Wachsenden Stadt“ in Bezug auf Umwelt und Naturschutz fachlich und rechtlich gerecht werden zu können, wurde die Abteilung Umwelt und Natur personell gestärkt. Weitere Stärkung aber ist erforderlich und wird angestrebt.

➤ **Datenverarbeitungstechnisch fit bleiben**

Nach umfangreichen Vorarbeiten ist das veraltete Fachverfahren UDO (Umwelt- Daten- Organisationssystem) durch das moderne und zukunftsfähige Fachverfahren UNIS (Umwelt- und Naturschutz Informationssystem) abgelöst worden. Es sind eventuell noch kleinere Nachbesserungen in Sachen Barrierefreiheit zu leisten. Diese sind in Angriff genommen und werden voraussichtlich noch in diesem Jahr zu Ende geführt werden können.

In Angriff genommen wird ein neues Projekt, nämlich die Entwicklung eines fernerkundlich und GIS-basierten Umweltmonitoringsystems zur Erfassung und Bewertung stadttökologisch relevanter Flächen im Bezirk Neukölln. Es handelt sich dabei um eine 360° bildliche Panoramaerfassung aller naturschutzfachlich relevanten Flächen in Neukölln durch Drohnen, und zwar in Zusammenarbeit mit der TU Dresden als wissenschaftliches Projekt. Dies wird dem bezirklichen Umwelt- und Naturschutzamt eine neue und viel umfassendere Grundlage geben für die naturschutzfachliche Aufsicht und Pflege dieser Flächen.

➤ **Schutz von Natur-Freiflächen in Neukölln**

Die Abteilung Umwelt und Natur hat, wie schon 2017 angekündigt, die naturschutzrechtliche Unterschutzstellung des Kalter-Grund-Pfuhles in Angriff genommen. Auf dem ehemaligen RIAS-Gelände wollte und will die Abteilung für Umwelt und Natur weiterhin den Großen Ecker Pfuhl sowie das angrenzende Wäldchen als Naturdenkmal sichern. Diese Arbeiten sind weiter im Gange.

Ausgehend von der Situation in Nordneukölln setze ich mich dafür ein, landesweit eine Untergrenze von 6 qm wohnortnaher Grünfläche pro Einwohner für die Versorgung insbesondere neu entstehender Quartiere mit Grüner Infrastruktur verbindlich einzuführen. Wo die definierte Untergrenze erreicht oder (umständehalber) bereits unterschritten ist, soll kein weiterer Nettoverlust von Grünflächen mehr zugelassen werden. Die Versorgung mit Grüner Infrastruktur soll so kiezschärf wie möglich gewährleistet werden.

➤ **Öffentlichkeitsarbeit**

Um den Wert von Natur in der Stadt stärker ins Bewusstsein zu rücken, wurde 2017 in Zusammenarbeit mit dem Freilandlabor Britz und anderen Leihgebern die Ausstellungsreihe „Stadt und Natur“ ins Leben gerufen. Diese Reihe hat einen vorläufigen Höhepunkt gefunden in der Ausstellung natürlichBerlin, die in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie dem Kunstbildungsverein YoungArts von Oktober bis Anfang Januar im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt gezeigt wurde. Sofern sich Möglichkeiten ergeben, wird die Fortsetzung dieser Reihe angestrebt.

Da von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zusätzliche Mittel bereitgestellt wurden für Umweltbildung, werden weitere Kooperationen mit Bildungsträgern zur Ausweitung der Umweltbildungsarbeit im Bezirk in Angriff genommen. In gewissem Ausmaß wird, soweit möglich, die Arbeit der Stadtnatur-Ranger auch dazu beitragen, der Verwahrlosung, Vermüllung und dem Missbrauch von Flächen der Grünen Infrastruktur entgegen zu wirken.